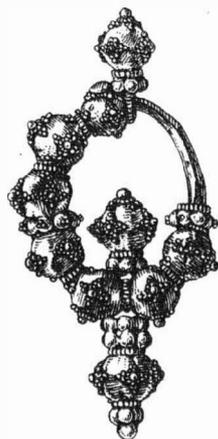


ARCHEOLOGICKÝ ÚSTAV ČESKOSLOVENSKÉ AKADEMIE VĚD
POBOČKA V BRNĚ

PŘEHLED VÝZKUMŮ
1964



BRNO 1965

Grab 1: lag direkt an der Stelle des Scheiterhaufens, dessen Überreste sich in einem Umkreis von cca 230 cm, direkt unter einer doppelkonischen Urne ausbreiteten.

Grab 2: geborgen wurde nur eine grosse amphorenförmige Urne.

Grab 3: enthielt eine grosse amphorenförmige, mit einer Schüssel überdeckte Urne, an deren Aussenseite ein kleineres Doppelkonus stand. In nordwestlicher Richtung lagen wiederum Überreste des Scheiterhaufens; sie hatten einen ovalen Grundriss im Ausmass von 340 und 120 cm und waren stellenweise bis 20 cm mächtig.

- - -

Das Gräberfeld aus dem Zeitabschnitt der Lausitzer-
-Kultur in Moravičany, Bez. Šumperk - Grabung 1964.

Jindra N e k v a s i l

Taf. 8, 42 u. 43.

Die heurige Grabung wurde auf die Erforschung des nordwestlichen und südlichen Randes des Gräberfeldes aus der älteren Phase der Lausitzer - Kultur konzentriert; im nordöstlichen Abschnitt der Grabung ist auch ein Teil des Gräberfeldes mit hallstattzeitlichen Gräbern erfasst worden. Auf dem Gräberfeld in Moravičany durchforschten wir bisher insgesamt 962 Gräber.

Mit der heurigen Grabung haben wir den Teil des Gräberfeldes mit Altlausitzer Hügelgräbern und Gruppen von Brandgräbern bereits ganz durchforscht. Nur in südwestlicher Richtung kann man noch vereinzelt Gräber voraussetzen und der Streifen von Hügelgräbern verläuft noch weiter nordöstlich, aber nicht mehr in jener Breite, wie im südwestlichen Teil. Wiederum gelang es, auf kreisförmigen Flächen, die die Grundlage für die Hügelgräberaufschüttungen bildeten, einige Grubengräber zu erfassen. Diese sind für die Datierung der Anfänge des Gräberfeldes wichtig und somit auch zur Beurteilung der mit dem Beginn der Lausitzer - Kultur verbundenen Fragen. Zwischen den Gräbern, die im Raum rund um die Hügelgräber und in den Vertiefungen lagen, wurden einige Gräber mit bemerkenswert reicher keramischer Ausstattung abgedeckt. Erwähnenswert ist auch ein Grab mit einem riesigen Vorratsgefäss, das als Urne diente und mit einer gleich grossen Schüssel bedeckt war. Wir fanden aber auch Bestattungen in Miniaturgefässen. Am nordwestlichen Rand des Streifens mit Hügelgräbern wurden Gruben festgestellt, wie wir sie von Siedlungen kennen. Stratigraphisch sind sie zweifellos in jene Zeit datiert, als auf dem Gräberfeld bestattet worden ist. Schon aus den früheren Ausgrabungsjahren kennen wir einige Vorratsgruben, die jedoch in den hallstattzeitlichen Abschnitt des Gräberfeldes fallen. Der Zusammenhang der Gruben mit dem Gräberfeld wurde bisher nicht verzeichnet und die bisherige Grabung erbrachte keine genügende Belege zur Klärung dieser Frage.

Die Gräber aus dem hallstattzeitlichen Abschnitt deuten an, dass sie auch in dem Teil des Gräberfeldes mit den Hügelgräbern errichtet wurden und zwar in jener Zeit, als bereits die Hügelgräberaufschüttungen teilweise abgeschwemmt waren und das Bodenniveau der Vertiefungen durch Anschwemmungen erhöht worden ist.

Lužické pohřebiště u Loštice

Jindra N e k v a s i l

Na návrší jihovýchodně od Loštice se nalézaly při povrchových sběrech ojedinělé střepy lužické kultury¹. Při hluboké orbě na jaře 1964, kdy bylo také přeorané podloží do hloubky asi 10 cm, se zjistilo, že v těchto místech se nalézá lužické pohřebiště. Rozkládá se na velké ploše, poněkud více na katastru obce Loštice, ale zasahuje také na katastr Palonína, kam bylo původně zasnamenáno. Na povrchu rozorané části pohřebiště byla dobře znát temná hlína, vyoraná z prohlubní kolem mohyl, a také střepy a spálené kůstky v ornicí potvrdily, že zde byly zničeny lužické žárové hroby. Pohřebiště patří k sídlišti, zasnamenému na břehu Třebůvky pod tímto návrším v prostorách dnešních hospodářských budov JZD v Lošticích².

P o z n á m k y :

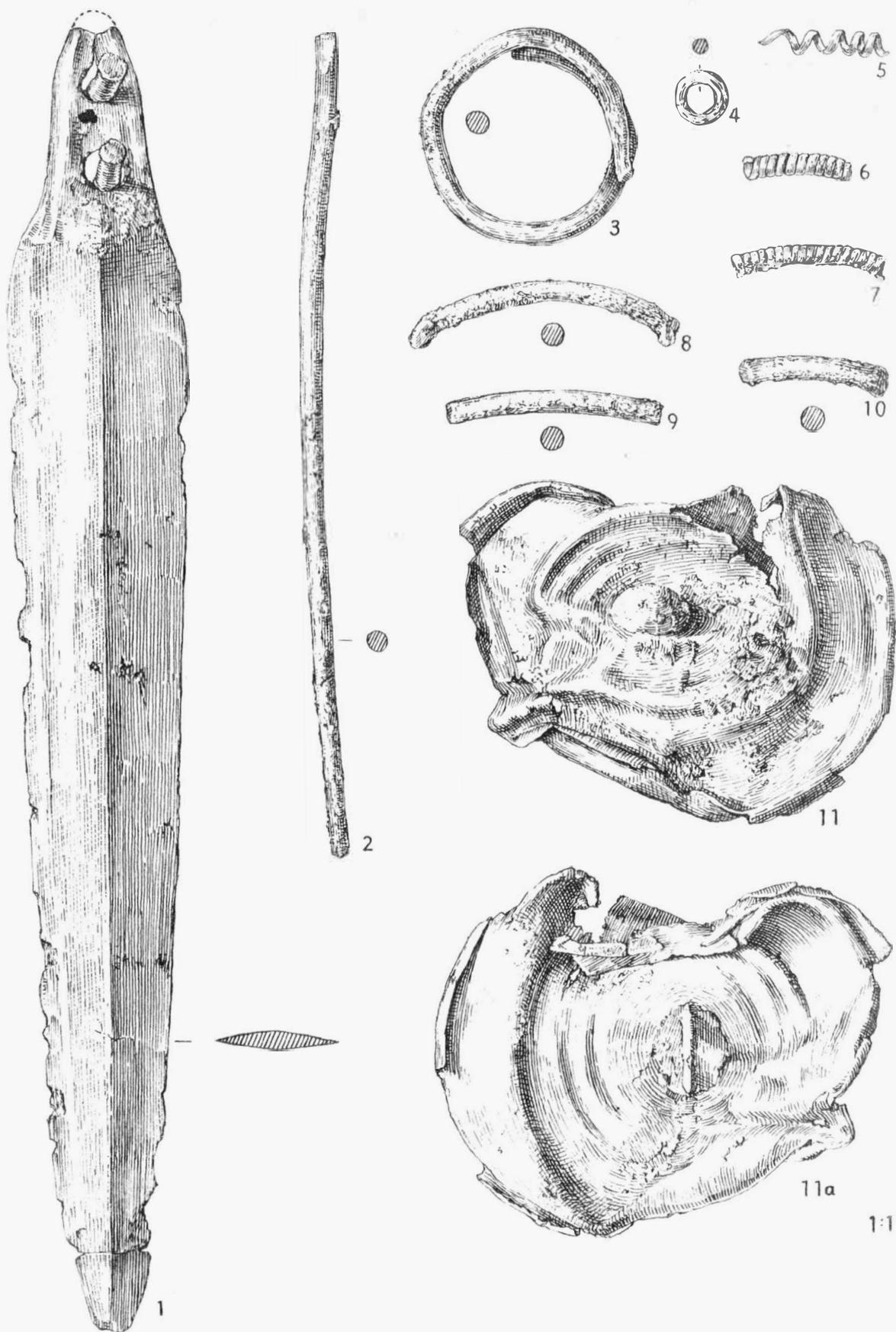
1. J. N e k v a s i l , Pravěk Mohelnicka, příloha 5:33
2. tamtéž, příloha 5:14

Lausitzer Gräberfeld bei Loštice. Nach der Tiefackering auf der Anhöhe südöstlich von Loštice wurde ein Lausitzer Gräberfeld^{1,2} verzeichnet.

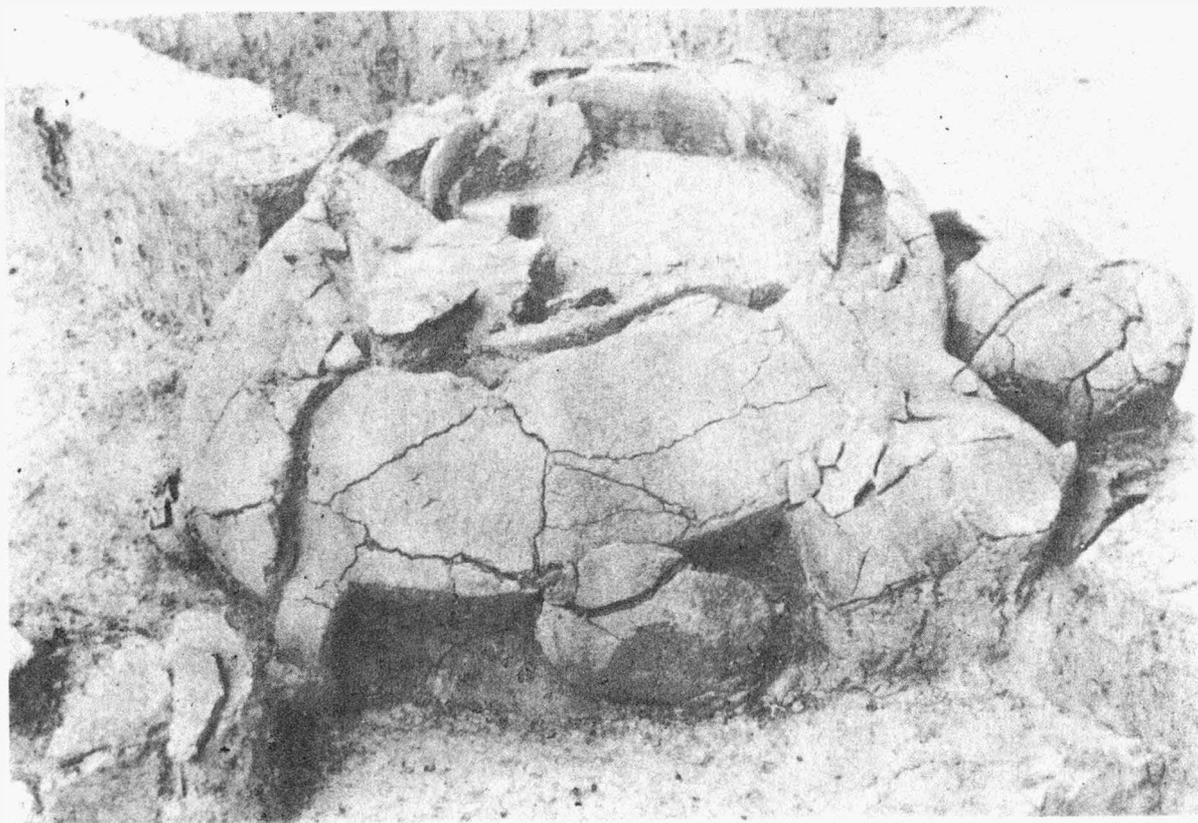
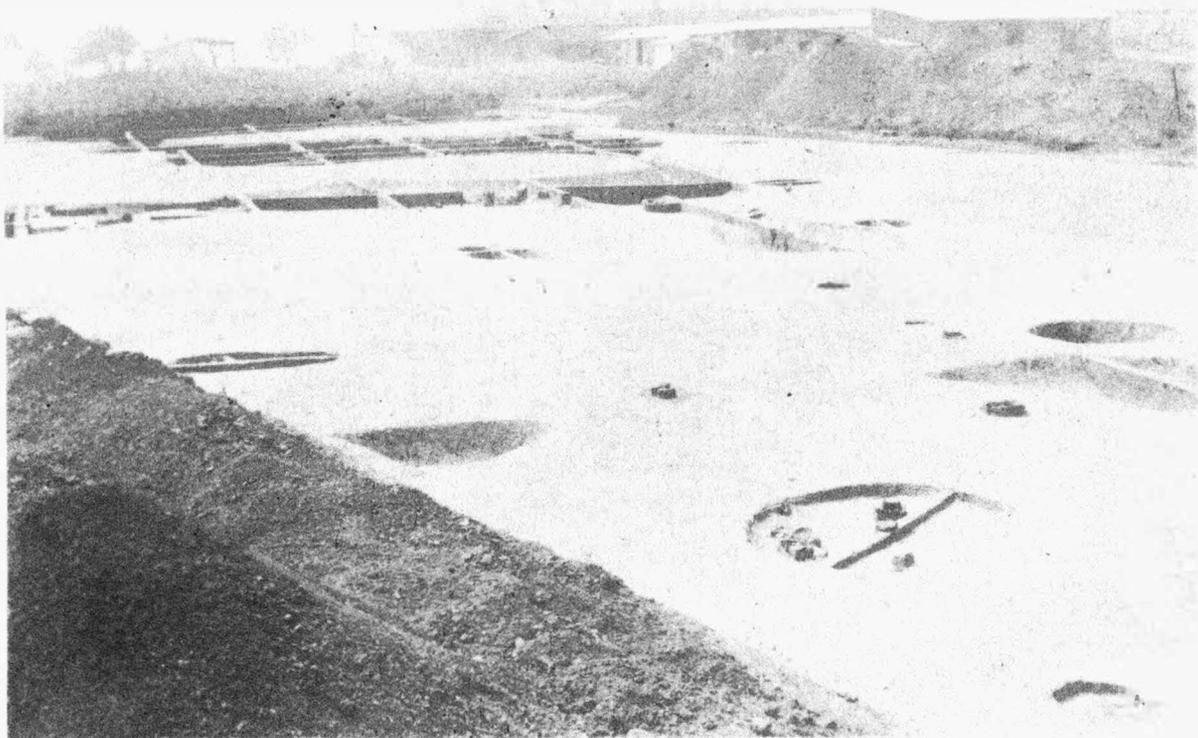
Výzkum na sídlišti v Brně - Králově Poli

Jindra N e k v a s i l

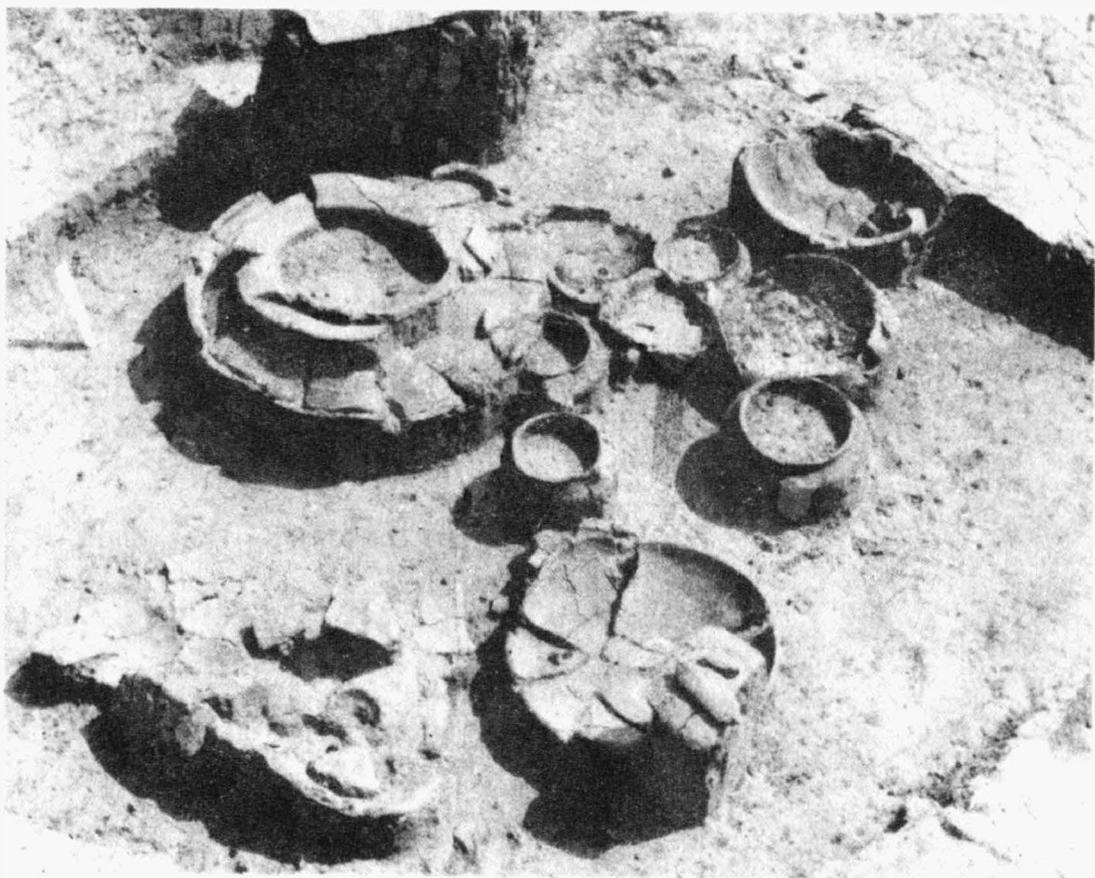
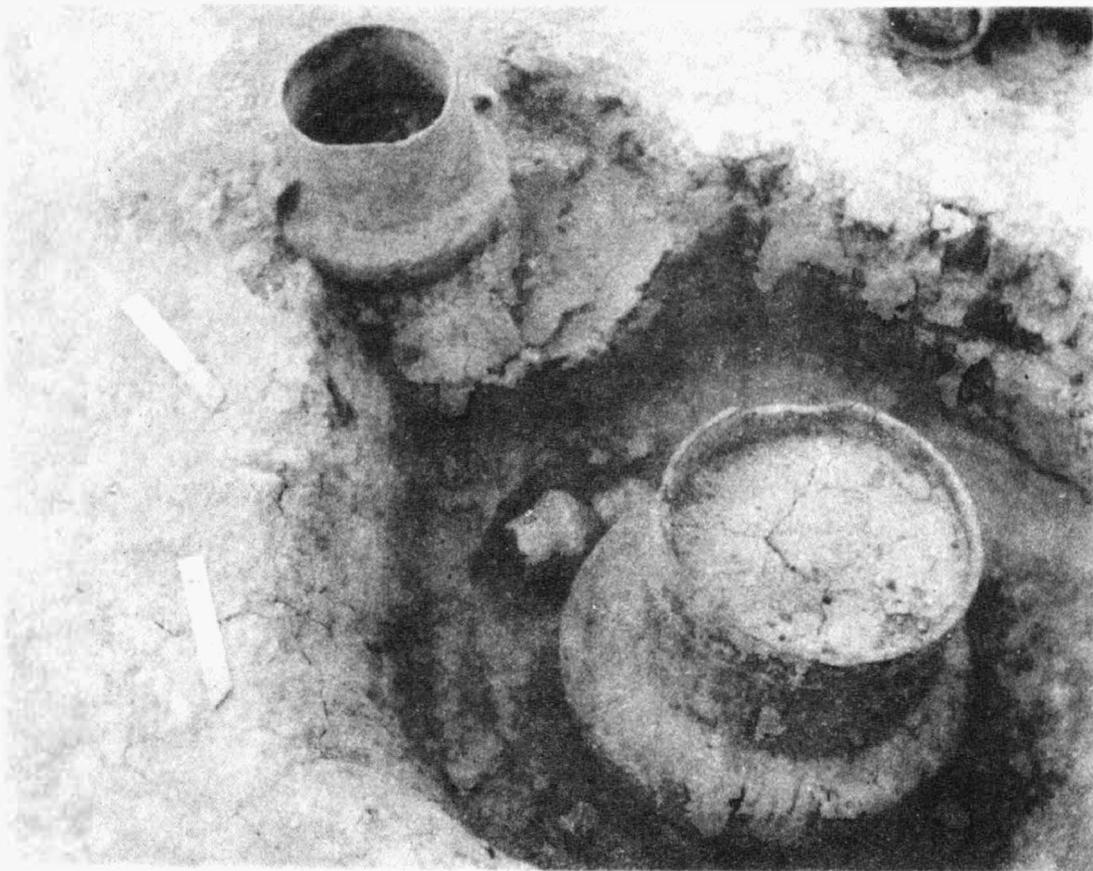
Při stavbě haly výzkumného ústavu energetického se přišlo na dosud neznámé pravěké sídliště, které se rozkládalo na jižním svahu strže, probíhající severozápadně od Kr. Pole a ústící do údolí Ponávky. Pracovníci AÚ zjistili, že po odkrytí ornicí a srovnání terénu bylo zachyceno 33 sídlištních jam, z nichž část



Tab. 8. Moravičany /o. Šumperk/: bronzové předměty z lužických žárových hrobů.
 Bronzene Gegenstände aus Lausitzer Brandgräbern.



Tab. 42. Moravičany /o. Šumperk/: A Pohled na plochu výzkumu. V popředí jámový hrob, v pozadí prohlubně a kruhové plochy pod někdejšími mohylovými násypy. B Hrob se zásobnicí překrytou velkou mísou. - Ansicht auf die Grabungsfläche. Im Vordergrund ein Grubengrab, im Hintergrund Eintiefungen und kreisförmige Flächen unter den einstigen Hügelaufschüttungen. B Grab mit Vorratsgefäß, das mit einer grossen Schüssel überdeckt ist.



Tab. 43. Moravičany /o. Šumperk/: A Skupina hrobů ze starolužického období. B Hrob halštatského /platěnického/ období lužické kultury. - A Gräbergruppe aus dem altlausitzer Zeitabschnitt. B Grab aus dem hallstattzeitlichen /Platēnicher/ Abschnitt der Lausitzer-Kultur.

